

Mutter setzte für elfjährigen Sohn Beschulung in der Heimatstadt durch – Filmbeitrag im SoVD TV

Das Recht auf Inklusion – Schule für alle

Luca ist elf Jahre alt und Schüler am Seume Gymnasium in Vacha. Er hat Muskeldystrophie, eine seltene fortschreitende Erkrankung, die mit dem Verlust der Muskelkraft einhergeht. 2011 hat Luca seine Gehfähigkeit verloren. Seine Bewegungseinschränkungen sind hingegen stabil. Und Luca ist klug – seine intellektuellen Fähigkeiten sind gut. Dass der Elfjährige am Unterricht in seiner Heimatstadt Vacha teilnehmen kann, war jedoch lange Zeit keine Selbstverständlichkeit.

Aufgrund der technischen Ausstattung der Schule und wegen Brandschutzbestimmungen wollte der Schulträger Luca nicht am Gymnasium aufnehmen. Luca sollte stattdessen am 15 Kilometer entfernten Gymnasium Bad Salzungen beschult werden. Erst nach monatelangen Rechtsstreitigkeiten brachte eine einstweilige Verfügung den Durchbruch für Luca und seine Familie.

Erst nach monatelangem Rechtsstreit kam der Durchbruch

Denn die technischen Möglichkeiten sind vorhanden durch ein Treppensteigergerät, mit dem der fehlende Lift ausgeglichen werden kann“, blickt sie zurück.

„Wir vermuten, dass der Landkreis eine Stützpunktschule schaffen wollte oder das nach wie vor möchte, und dass diese in Bad Salzungen sein soll. Alle Schüler, die ein körperliches Handicap haben, sollen dann

tung gewesen.

Luca hat Pflegestufe 2. Das bedeutet, dass seine körperlichen Kräfte langsam schwinden. „Zusätzliche Belastungen bewirken bei ihm einen deutlich schnelleren Verlust der Muskelkraft. Die täglichen Transporte nach Bad Salzungen hätten zu übermäßigen Anstrengungen geführt“, erklärt seine Mutter. „Wegen der mangelnden Rumpfstabilität bedeutet das Autofahren eine große Belastung für ihn.“

Zudem wäre Luca täglich mehr als eine Stunde später zu Hause gewesen. Zeit, die für die notwendige Physiotherapie, für Hausaufgaben und etwas Freizeit gefehlt hätte.

Trotz all dieser medizinisch belegten Argumente und verschiedener Gutachten zeigten sich die Behörden uneinsichtig. Erst nach aufreibendem Hin und Her auf juristischem Wege kam schließlich der Wendepunkt. Den brachte eine Entscheidung des Verwaltungsgerichtes in Meiningen.

„Es wurde klar gesagt, dass Brandschutz kein Problem sei, was allein Luca angehe. Wenn es hier Mängel gäbe, dann beträfe dies ganz eindeutig alle Schüler und könne kein Grund sein, ausgerechnet Luca den Schulbesuch zu verwehren.“

Seine Freunde, seine Großeltern, die gleich nebenan wohnen, sein Anwalt Dr. Oliver Tolmein und der Behindertenbeauftragte des Landes Thüringen,



Fotos (5): dasprogramm

Mit seinem besten Freund Johannes besucht Luca die Schach-AG.

Dr. Paul Brockhausen mit seinen Mitarbeitern Markus Lorenz und Sabine Kamke setzten sich mit all ihren Möglichkeiten für Luca ein.

Auch der SoVD-Landesverband Thüringen machte sich dafür stark, dass die Rahmenbedingungen geschaffen wurden, die es Luca nun ermöglichen, gleichberechtigt am

die Schule gemeinsam mit seinen Grundschulfreunden besuchen und in seinem gewohnten Umfeld sein zu können. Auch für Spiel und Freizeit bleibt etwas Raum. „Ich wünsche mir, dass ich auf dem Gymnasium bleiben kann und gute Noten bekomme“, sagt Luca. *veo*

Den Filmbeitrag können Sie sich (auch mit Untertiteln) auf www.sovd-tv.de oder YouTube anschauen und herunterladen.



Schulalltag teilzunehmen. „Wenn ich erstmal eine Schule barrierefrei gestalten

muss, dann kostet das natürlich Geld. Aber wir haben nun mal die UN-Behindertenrechtskonvention“, sagt Maik Nothnagel, 1. Landesvorsitzender des SoVD-Landesverbandes Thüringen.

Auch Ramona Möbius, Dozentin für Inklusion und Religionslehrerin von Luca, tritt für mehr Bewusstsein ein. „Inklusion bedeutet nicht nur, dass die äußeren Rahmenbedingungen stimmen müssen. Viel wichtiger ist es, die Kultur zu schaffen, in der wir leben. Sind wir vom Kollegium und alle, die wir beteiligt an der Beschulung sind, in den Köpfen offen für Inklusion?“

Luca ist glücklich, nun doch



Schulbegleiter Denny Barthel und ein Treppensteigergerät machen Luca einen normalen Schulbesuch möglich.



Anja Schlott kämpfte lange für das Recht ihres Sohnes Luca.

dorthin fahren.“ Man habe versucht, alle anderen Argumente, die zur Verfügung standen, ebenfalls zu nutzen, um Luca den Schulbesuch in seiner Heimatstadt Vacha zu verwehren, berichtet sie weiter.

Dabei wäre der Schulbesuch in Bad Salzungen für Luca eine große Umstellung und Belas-



Gemeinsam mit seinen Grundschulfreunden besucht Luca Schlott nun das Seume Gymnasium.



Tägliche Physiotherapie ist für Luca wichtig.